

Der Gemeindeausschuß stimmt am 12. September 1897 der Errichtung einer Kantine durch Gabriel Kröll im Ullachgraben zu.

In der Sitzung am 16. Oktober 1897 wird der Freiwilligen Feuerwehr ein Jahrespauschale von 15 Gulden und ein kleines Bier bewilligt.

Bei der gleichen Sitzung wurde Johann Müllauer, Metzgerwirt, wegen wiederholter Übertretung der Polizeistunden zu 5 Gulden Strafe verurteilt.

1898:

In der Sitzung am 13. Februar erscheinen der Obmann der Freiwilligen Feuerwehr Leogang, Balthasar Niederseer, und sein Stellvertreter Georg Feichtner und stellen folgende Anträge, womit der Gemeindeausschuß einverstanden ist:

- 1) Daß von jedem Hause ein und von größeren Häusern zwei Mann zu erscheinen haben,
- 2) daß zur Neuanschaffung von 170 m Schläuchen, welche ungefähr auf 200 Gulden zu stehen kommen, eine freiwillige Sammlung veranstaltet und der Restbetrag von der Gemeinde ersetzt wird.

1897 muß ein Hochwasser ziemliche Schäden verursacht haben, denn in der Sitzung vom 3. April 1898 kommt zur Sprache, daß die Landesregierung für die Schadensausbesserung 1.300 Gulden zur Verfügung gestellt hat, womit vor allem die beschädigten Straßen, Wege, Brücken und Stege wiederhergestellt werden sollen. Gleichzeitig wird der Beschluß gefaßt, noch vor Beginn des Sommers die Wimmerbrücke wegen äußerster Dringlichkeit neu zu bauen.

Mehrere Sitzungen befassen sich mit einer Forderung des vorhergehenden Gemeindevorstehers Matthias Griebner, die er aus der Verwaltung von Kuratelsachen an die Gemeinde zu stellen hat. Nach längeren Auseinandersetzungen einigen sich die Gemeinde und der Altbürgermeister auf eine pauschale Abfindung von 700 Gulden.

In der Sitzung am 11. September 1898 erhebt der Gemeindeausschuß einstimmig Protest gegen eine Konzessionsverleihung zum Kleinverschleiß von Schnaps an die Krämerin Maria Lischer, "weil ein solcher Ausschank von sittlich höchst zweifelhaftem Wert ist und ohnehin bereits 10 Gasthäuser dahier rechtens bestehen."

In der Sitzung am 11. Dezember 1898 wird unter Punkt 7 dem Rupert Madreiter über sein Ansuchen vom 18. November zur Aufführung eines Anbaues lt. vorliegenden Bauplan auf Parzelle Nr. 94 und 95 der

Steuergemeinde Leogang die Bewilligung erteilt, aber unter der Bedingung, "daß dieses Haus niemals als Wirtshaus oder für irgendwelchen Ausschank geistiger Getränke benützt werde und im Falle eines Verkaufes die Gemeindevorsteherung verständigt wird."

1899:

In der Ausschußsitzung am 8. Jänner 1899 wird Matthias Streitberger, Irrachbauer, einstimmig zum Obmann und Kassier des Leoganger Dienstboten-Krankenvereines gewählt. Obmann-Stellvertreter wird Josef Gruber, Vorderriedbauer; als Ausschußmitglieder werden Leonhard Griebner, Brandstattknecht und Johann Wimmer, Gotthardknecht, gewählt.

In der Sitzung am 11. Mai 1899 beschließt der Gemeindeausschuß, die Straße über den Brentbichl herunteren um 1 m und oben um 1/2 m breiter zu machen.

In der Sitzung am 23. Juli 1899 wird mit 6 zu 5 Stimmen das Ansuchen des Rupert Madreiter um Ausübung des Schankgewerbes bewilligt.

Die Neuwahl des Ortsschulrates Leogang, welche in der Gemeindeausschußsitzung am 12. November 1899 vorgenommen wurde, ergab die Entsendung von Johann Gassner, Millingbauer; Martin Neumayer, Hörlbauer und Johann Scheiber, Sinnlehenbauer.

Die Gemeinde Saalfelden hat beantragt, einen Tierarzt zu bestellen. Darauf ging der Gemeindeausschuß Leogang nicht ein.

Vehement wehrt sich der Gemeindeausschuß in der Sitzung am 31. Dezember 1899 gegen die Anstellung einer dritten Lehrkraft. Bei 159 ständigen Schülern und 11 Wochenschülern hält man die Anstellung einer dritten Lehrkraft für überflüssig.